

LETZTE NACHRICHTEN

Welt

Nachrichten in Kurzform:

- Präsident Trump drohte Mexiko erneut mit Zöllen.
- Trump und Johnson für diplomatische Antwort auf Öl-Angriff.
- Trump ordnet verschärfte Sanktionen gegen Iran an.
- Iran weist alle Vorwürfe wegen Angriff sakrosankt zurück.
- Mercosur Abkommen wegen Österreich auf der Kippe.
- Microsoft kauft für 40 Mrd. USD eigene Aktien.
- Trump zur Fed: „Kein Mut, kein Sinn, keine Vision!“
- Robert O’Brian wird Nachfolger John Boltons als Sicherheitsberater.
- Huawei hat bisher 60 Verträge zum G-5 Ausbau erhalten.

Drohen ...

War es der Iran?

Recht zügig ...

Siehe Kommentar

Ziel führend?

Noch mehr Leverage

Disruptiv

Neutral

Positiv

USD

Federal Reserve: Zinssenkung gemäß Erwartungen

Wegen zunehmender Konjunktursorgen senkte die Fed den Leitzins auf 1,75% - 2,0%. Sieben der 17 Währungshütern signalisierten, dass dieses Jahr eine weitere Zinssenkung möglich sei. Der Krisenherd des Nahen Ostens und der Handelskrieg mit China als auch Rezessionssignale an den Märkten lieferten den Hintergrund der Zinsentscheidung. Jüngst musste die Fed erstmals seit der Finanzkrise am Geldmarkt intervenieren und Liquidität zur Verfügung stellen.

Konjunkturrell positiv

BRL

Brasilien: Zinssenkung auf Allzeittief

Brasiliens Notenbank hat den Leitzins von 6,00% auf 5,50% gesenkt. Damit wurde ein Allzeittief markiert. Im geldpolitischen Ausschuss ergab sich Einstimmigkeit hinsichtlich der Zinspolitik. Weitere Zinssenkungen seien bezüglich der niedrigen Inflation möglich.

Konjunkturrell positiv

JPY

Bank of Japan mit ruhiger Hand, aber ...



Die japanische Notenbank hat die Zinspolitik erwartungsgemäß nicht verändert. Sie hat aber angedeutet, dass ab Oktober eine Lockerung möglich sei. Die Bank of Japan hat darauf verwiesen, dass die weitere Ausrichtung datenabhängig sei (Konjunktur und Inflation).

Noch Neutral

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1014	-1.1068	1.1023	- 1.1039	1.1000	1.0980	1.0950	1.1100	1.1120	1.1150	Negativ
EUR-JPY	119.43	-119.75	118.97	- 119.66	118.70	118.50	118.30	120.00	120.30	120.60	Neutral
USD-JPY	108.11	-108.48	107.79	- 108.47	107.70	107.40	107.20	108.60	109.00	109.20	Neutral
EUR-CHF	1.0995	-1.1019	1.0996	- 1.1005	1.0920	1.0090	1.0880	1.1020	1.1040	1.1070	Neutral
EUR-GBP	0.8818	-0.8869	0.8838	- 0.8852	0.8800	0.8780	0.8740	0.8900	0.8920	0.8950	Negativ

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.820 Punkten
-  Ab 12.150 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.389,62	+17,01
EURO STOXX50	3.528,04	+6,78
Dow Jones	27.147,08	+36,28
Nikkei	22.044,45	+83,74
Brent	65,19	-1,30
Gold	1.495,20	-6,50
Silber	17,70	-0,19

TV-TERMINE



HEUTE WELT TV 12.45 UHR

Fed senkt, Brasilien auch, Japan noch zögerlich (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1039 (07:12 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1014 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 107.91. In der Folge notiert EUR-JPY bei 119.15. EUR-CHF oszilliert bei 1.1002.

Wegen zunehmender Konjunktursorgen senkte die Fed den Leitzins auf 1,75% - 2,0%. Sieben der siebzehn Währungshütern signalisierten, dass dieses Jahr eine weitere Zinssenkung möglich sei. Das ist keine Mehrheit, aber ein starkes Zeichen. Der Pfad weiterer Zinssenkungen ist vorgegeben. Wir verweisen auf den gestrigen Report, der das Schuldendebakel tabellarisch in den USA dokumentierte.

Die Tatsache, dass US-Banken kreativer bei der Kreditvergabe bei Immobilienkrediten werden (Analogie zur Situation vor 2008), unterstreicht das akute Schulden- und damit das perspektivische Konjunkturproblem in den USA.

Gleichwohl war die aktuelle Zinsentscheidung nicht unumstritten. Drei Zentralbanker votierten gegen die Senkung und ein Mitglied des Offenmarktausschusses wollte eine Senkung um 0,50%.

Der Krisenherd des Nahen Ostens und der von den USA angezettelte Handelskrieg mit China als auch Rezessionssignale an den Märkten lieferten die Hintergründe der Zinsentscheidung. Jüngst musste die Fed erstmals seit der Finanzkrise am Geldmarkt intervenieren und Liquidität zur Verfügung stellen.

Den Olivenzweig der Fed bezüglich der weiteren Ausrichtung nahm Präsident Trump nicht an. Die aktuelle Zinsentscheidung und Richtungsimplication der Fed reichten Präsident Trump nicht. Erwartungsgemäß griff er in undiplomatischer Manier die Fed an und unterstellte den Entscheidungsträgern Mutlosigkeit, Visionslosigkeit als auch vom Sinn befreites Handeln. Der Versuch, die US-Notenbank so zu behandeln wie Mexiko, Kanada und ansatzweise die EU, verhärtet tendenziell die Fronten zwischen Notenbank und Präsidenten.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Brasiliens Notenbank hat den Leitzins von 6,00% auf 5,50% gesenkt. Damit wurde ein Allzeittief markiert. Weitere Zinssenkungen seien bezüglich der niedrigen Inflation möglich.

Die japanische Notenbank hat die Zinspolitik erwartungsgemäß nicht verändert. Sie hat aber angedeutet, dass ab Oktober eine Lockerung möglich sei.

Die EZB hat geliefert und faktisch eine Vorfestlegung in der Zinspolitik vorgenommen. Das verhaftet gleichzeitig die geldpolitischen Satellitenstaaten der Eurozone, unter ihnen die Schweiz, Schweden und Dänemark, diese Richtung mitzugehen.

Die Bank of England wird bei den Belastungen durch „Boris, Jacobs und Nigels“ Brexit wohl auch Zinssenkungen umsetzen müssen, sofern es die defizitäre Handelsbilanz erlauben wird (= Notwendigkeit des Kapitalimports/Attraktivität des GBP).

Russland ist auf dem Zinssenkungskurs. China erhöht durch Mindestreservesatzsenkungen markant die Liquidität. Zinssenkungen sind nicht auszuschließen

Die Aufzählung verdeutlicht, dass es der Wirtschaft und den Märkten weder an Liquidität noch an niedrigen oder niedrigeren Zinssätzen mangeln wird.

Global wird damit der Diskontierungsfaktor für alle anderen Anlageklassen reduziert. Entsprechend ergeben sich zumindest theoretisch Spielräume einer positiveren Bewertung dieser Anlageklassen. Das Thema Anlagennotstand ist akut und wird akuter. Das ist doch „goldig“ ...

Erlauben sie mir eine weitere Bemerkung: Während im Westen freie Märkte am Kapitalmarkt eine blasse Erinnerung an die Vergangenheit darstellen, erleben wir in strukturell starken aufstrebenden Ländern, beispielsweise Russland, in der Tat noch erkennbar das Spiel freier Märkte und klassischer Zinskurven.

Werfen wir einen Blick Richtung Moskau:

Rendite 10-jähriger Staatsanleihen: Circa 7%

Inflation: Aktuell 4,30%

Positiver Realzins: +2,70%

Arbeitslosenrate am Allzeittief: 4,30%

Staatsverschuldung: Circa 13 % des BIP (USA 105%, Deutschland 60%)

„Food for thought!“

Die Situation um den Krisenherd Saudi-Arabien/Iran liefert ein wenig Licht. Aus den USA droht zumindest auf kurze Sicht kein Militäreinsatz, den man sich aber vorbehält. Der Schatten kommt von einer anderen Seite in diesem Konflikt. Das Risiko der Vorverurteilung bleibt hoch. Angeblich sollen es iranische Waffen sein, die bei dem Angriff auf die Ölanlagen zum Einsatz kamen. War es deswegen der Iran? Mit wie vielen westlichen Waffen war der IS tätig? War es deswegen der Westen?

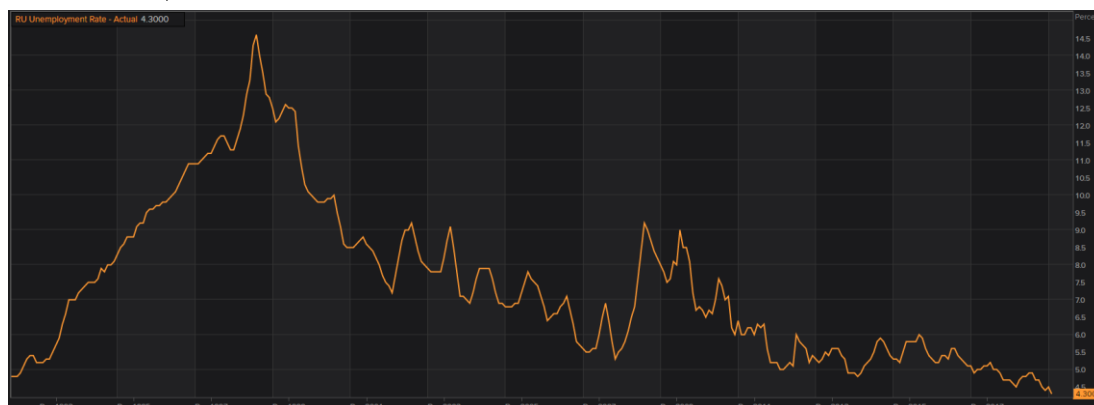
Wie nachhaltig kann man den USA (Irak) und Saudi-Arabien (Kashoggi) bei diesem Tempo der Vorfestlegung basierend auf Hinweisen, aber nicht Beweisen trauen?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden:

Eurozone: Keine Überraschungen an der Preisfront
Die Verbraucherpreise legten per August im Monatsvergleich um 0,1% (Prognose 0,2%) zu. Im Jahresvergleich stellte sich ein Anstieg um 1,0% nach zuvor 1,0% erwartungsgemäß ein.
Die Kernrate nahm im Monatsvergleich um 0,2% (Prognose 0,2%) und im Jahresvergleich um 0,9% (Prognose 0,9%) nach zuvor 0,9% zu.

USA: Gute Datenlage
Baugenehmigungen stiegen per August von zuvor 1.317.000 auf 1.419.000 (Prognose 1.300.000) in der auf das Jahr hochgerechneten Darstellung (annualisiert).
Neubaubeginne verzeichneten per August eine Zunahme von 1.215.000 (revidiert von 1.191.000) auf 1.364.000 (Prognose 1.250.000) in der annualisierten Darstellung.

Russland: Arbeitsmarkt mit historischem Rekord!
Die Einzelhandelsumsätze nahmen per August im Jahresvergleich um 0,8% (Prognose 0,8%) nach 1,1% (revidiert von 1,0%) zu.
Reale Löhne verzeichneten per August einen Anstieg um 3,0% (Prognose 3,0%) nach zuvor 3,0%.
Die Arbeitslosenquote sank per August von zuvor 4,5% auf 4,3% (Prognose 4,4%) und markierte den tiefsten Stand seit 1992! Diese Erfolgsgeschichte unter Putin, Sanktionen hin oder her, verdient einen Chart!



© Reuters

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den USD gegenüber dem Euro favorisiert. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.1160 – 80 negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Leistungsbilanz, saisonal bereinigt	Juli	18,4 Mrd.	.-	10.00	Keine Prognose verfügbar.	Gering
GBP	Einzelhandelsumsätze (M/J)	August	0,2%/3,3%	0,0%/2,9%	10.30	Abflachende Tendenz trendfähig.	Mittel
GBP	Bank of England Leitzins	Sep.	0,75%	0,75%	13.00	Das Pulver trocken halten, da kommt was ...	Hoch
USD	Philadelphia Fed Business Index	Sep.	16,8	8,0	14.30	Rückgang favorisiert.	Mittel
RUB	Russland: Devisenreserven	13.9.	532,7 Mrd. USD	.-	15.00	Neuer Höchstwert seit	Mittel
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien (Annualisiert)	August	5,42 Mio.	5,37 Mio.	16.00	Wenig Veränderung erwartet.	Mittel
USD	Frühindikatoren nach Lesart des Conference Board	August	0,5%	0,1%	16.00	Divergenz zum Pendant der OECD drastisch ...	Gering

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de